

Wesentliche Eckpunkte der systemkoordinierten, kompetenzorientierten Bildungspläne der Fachoberschule Anlage C3

Kompetenzorientierung, Digitale Schlüsselkompetenzen etc.

Verzahnung mit dem Praktikum

Frau Dr. von Kleist

Agenda

- Strukturprinzipien der Bildungspläne
- Struktur und Gestaltung der „Dreizeiler“
- Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) und entsprechende Niveauzuordnungen
- Handlungsfelder (HF) und Arbeits- und Geschäftsprozesse (AGP)
- Anknüpfungsmöglichkeiten der Fächer untereinander

Zentrale Zielsetzungen der Bildungspläne

Struktur	Die Bildungspläne weisen eine einheitliche Struktur über Fächer und Bildungsgänge auf.
Kompetenzorientierung	Die Bildungspläne basieren auf einer einheitlich kompetenzorientierten und operationalisierten Zielbeschreibung.
Niveau im Bildungsgang	Alle Fächer eines Bildungsgangs orientieren sich an einer Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens.
Systematik	Die Bildungspläne aller Anlagen und aller Fachbereiche beziehen sich systematisch aufeinander.
Beruflichkeit	Alle Fächer knüpfen durch gemeinsame Orientierung an Handlungsfeldern und Arbeits- und Geschäftsprozessen an die Beruflichkeit an.

Strukturprinzipien der Bildungspläne

Alle Bildungspläne werden einheitlich in drei Teile strukturiert:

Teil 1: Beschreibung des übergeordneten Bildungsganges

(z. B. Fachoberschule Anlage C3)

u. a. DQR-
Zuordnung

Teil 2: Beschreibung des übergeordneten Bildungsganges im Fachbereich

(z. B. Fachoberschule Anlage C3 im
Fachbereich Gesundheit und Soziales)

u. a.
Handlungs-
felder

Teil 3: Beschreibung des spezifischen Bildungsganges und Fachs

(z. B. Fachoberschule Anlage C3, Fach: Gesundheit)

Struktur des „Dreizeilers“



Der „Dreizeiler“ (Beispiel FOS, FB Gesundheit und Soziales; Fach Gesundheit):

Anforderungssituation 1.1

Zeitrichtwert: 15 – 20 UStd.

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren vor dem Hintergrund der komplexen Strukturen und Qualifikationsmöglichkeiten im Gesundheits- und Sozialwesen ihre aktuelle berufliche Identität und Entwicklung.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich mithilfe von geeigneten Quellen über die verschiedenen *Berufe und Qualifikationsmöglichkeiten im Gesundheitswesen* (Z 1).

Die Schülerinnen und Schüler nutzen weitgehend selbstständig *digitale Informationsquellen* zur Recherche und prüfen die *Validität der Informationen* (Z 2).

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die *Institutionen und Einrichtungen der Kranken- und Gesundheitsversorgung* (z. B. Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Reha-Einrichtungen) (Z 3).

Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch anhand der eigenen Praktikumseinrichtung die Bedeutung der *Interdisziplinarität im Gesundheitswesen* (Z 4).

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kriteriengeleitet ihre bisher entwickelte *berufliche Identität* hinsichtlich der Erfahrungen im Praktikum (Z 5).

Zuordnung der Ziele zu den Kompetenzkategorien

Wissen
Z 1 bis Z 4

Fertigkeiten
Z 1 bis Z 5

Sozialkompetenz
Z 3, Z 5

Selbstständigkeit
Z 1, Z 2, Z 5

Orientierung an Niveaustufen des DQR

- Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems
- Orientierung im deutschen Bildungssystem, Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa
- Definition von acht Niveaustufen

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systematische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team- / Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit / Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Niveaubeschreibung nach DQR - Niveau

Niveau 4

Niveau 4 beschreibt Kompetenzen, die zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden.

Fachkompetenz

Personale Kompetenz

Wissen

Über **vertieftes** **allgemeines** Wissen oder über **fachtheoretisches** Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Fertigkeiten

Über ein **breites** **Spektrum** kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die **selbständige** Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die **Beurteilung** von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter **Einbeziehung von Handlungsalternativen** und **Wechselwirkungen** mit benachbarten Bereichen ermöglichen.

Sozialkompetenz

Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung **mitgestalten** und **kontinuierlich** Unterstützung anbieten.

Abläufe und Ergebnisse **begründen**.
 Über Sachverhalte **umfassend** kommunizieren.

Selbstständigkeit

Sich Lern- und Arbeitsziele **setzen**, sie **reflektieren**, realisieren und **verantworten**.

Handlungsfelder (HF) und Arbeits- und Geschäftsprozesse (AGP) als Eckpunkte des Teil 3

Übersicht: Fachbereiche und entsprechende Handlungsfelder

Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechn.	Ernährungs- und Hauswirtschaft	Gestaltung	Gesundheit und Soziales	Informatik	Technik	Wirtschaft und Verwaltung
HF 1: Unternehmensmanagement	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Bildung und Erziehung	HF 1: Unternehmens-/ Betriebsmanagement	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Unternehmensstrategien und Management
HF 2: Biologische Produktion	HF 2: Produktion	HF 2: Dienstleistung	HF 2: Betreuung	HF 2: Softwareentwicklung	HF 2: Produktentwicklung und Gestaltung	HF 2: Beschaffung
HF 3: Dienstleistung	HF 3: Warenwirtschaft	HF 3: Vermarktung	HF 3: Pflege	HF 3: Entwicklung von Hard- und Software-Systemlösungen	HF 3: Produktion und Produktionssysteme	HF 3: Leistungserstellung
HF 4: Agrartechnik	HF 4: Personenorientierung	HF 4: Gestaltung und Entwurf	HF 4: Gesundheitsförderung	HF 4: Realisierung von Hard- und Software-Systemlösungen	HF 4: Instandhaltung	HF 4: Absatz
HF 5: Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz	HF 5: Vermarktung	HF 5: Produktion	HF 5: Gestaltung	HF 5: Systembetreuung	HF 5: Umweltmanagement	HF 5: Personal
HF 6: Vermarktung		HF 6: Qualitätsmanagement	HF 6: Betriebliches Management	HF 6: Kundenbetreuung	HF 6: Qualitätsmanagement	HF 6: Investition und Finanzierung
			HF 7: Vermarktung	HF 7: Qualitätsmanagement		HF 7: Wertströme

Handlungsfeld untergliedert in Arbeits- und Geschäftsprozesse: (exemplarischer Ausschnitt)

Gesundheit und Soziales

HF 2: Betreuung

Analyse von Lebenssituationen

Zielorientierte Begleitung und Unterstützung

Unterstützung und Anregung von Aktivitäten

Förderung sozialer Kontakte

Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten

Arbeits- und
Geschäfts-
prozesse

Gesamtmatrix: Anknüpfungsmöglichkeiten der Fächer zu relevanten Arbeits- und Geschäftsprozessen
Bildungsgang: Fachoberschule der Anlage C 3 APO-BK – Fachbereich: Gesundheit und Soziales – Sozial- und Erziehungswissenschaften

	bildungsgang- bezogene Bildungspläne	fachbereichsbezogene Bildungspläne													
		Sozial- u. Erziehungs- wissenschaften	Mathe- matik	Chemie	Biologie	Informatik	Wirtschafts- lehre	Englisch	Deutsch/ Kommunikation	Katholische Religionslehre	Evangelische Religionslehre	Islamische Religionslehre	Praktische Philosophie	Sport/ Gesundheits- förderung	Politik/ Gesellschafts- lehre
Handlungsfeld 1: Bildung und Erziehung															
Bedürfnis- und Potentialeermittlung durch Beobachtung und Analyse	1.2, 1.3, 2.1, 5.1, 7.1	1, 5	1, 2, 3	1-5	3, 6		1, 3	1, 7	1, 2, 3, 4		1	2, 7	1, 3, 6	1, 4, 6	
Planung, Umsetzung und Evaluation von zielgruppengerechten Maßnahmen und Angeboten	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 5.1, 7.1	3, 5	1, 2, 3, 4	1-5	3, 6	3	3, 4, 5	1, 3, 4, 5, 7	1, 2, 3, 4, 5		3, 4, 5	3, 4	2, 3, 5	1, 4, 6, 7	
Unterstützung und Förderung individueller Kompetenzen	1.2, 5.1, 7.1		1, 2, 3, 4	1-5			3, 5	1, 7	1, 2, 5, 6	2, 5, 6	1, 6	1, 2, 3, 7	2, 5, 6	1, 4, 5, 7	
Situations- und personenbezogene Kooperation und Kommunikation mit allen Prozessbeteiligten	1.1, 1.3, 2.1, 6.1, 3.1, 7.1	6	1, 2, 3, 4	1-5	6		4, 5, 6	1, 2, 3, 7	1, 2, 4, 5	2, 6	2, 3, 4, 8	1, 2, 3, 4, 7	4, 5, 6	1, 3, 4, 5, 7	
Handlungsfeld 2: Betreuung															
Analyse von Lebenssituationen	1.1, 1.2, 2.1, 5.1, 7.1, 4.1	1, 2, 5	1, 2, 3, 4	1-5	6		1, 3, 5	1, 2, 4	1, 2, 3, 4, 5, 6	1, 5, 6	1, 2	1, 2, 3, 4, 6, 7	1, 6	1, 4, 5, 6, 7	
Zielorientierte Begleitung und Unterstützung	1.1, 1.3, 5.1, 7.1, 4.1	1	1, 2, 3, 4	1-5			3, 5, 6	1, 5, 7	1, 4	2, 6	2, 4	2, 6	1, 2, 5	1, 4, 6	
Unterstützung und Anregung von Aktivitäten	1.1, 1.2, 5.1, 7.1, 4.1		1, 2, 3, 4	1-5			3, 5	1, 5, 6	4	2, 4	6	7	3, 5, 6	1, 4, 6	
Förderung sozialer Kontakte	1.3, 2.1, 3.1, 4.1			4, 5			3, 5, 6	1, 5, 6	1, 2, 3, 4, 5, 6	2	3, 8	1, 2, 4, 7	3, 6	1, 4, 5, 6, 7	
Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten	5.1, 3.1, 4.1	3, 4, 5, 6			3, 4, 5, 6		3, 5	1, 2, 3		4	4, 6	2	2, 3, 5	1, 4, 5, 6, 7	
Handlungsfeld 3: Pflege															
Planung, Umsetzung und Dokumentation von Pflege- oder Behandlungskonzepten	6.1, 4.1	1, 2, 3, 5, 6	1, 2, 3, 4	1-5	1, 3, 6	3	3, 5	1, 3, 4	2, 5		4, 5	2, 3	1, 2	1	
Begleitung und Unterstützung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens	5.1, 3.1, 4.1		4	1, 3	4, 5		3, 5	1, 7	1, 2, 4, 5, 6	6	3, 8	2, 3	6	1	
Adressatengerechte Gesprächsführung und Beratung	1.2, 2.1, 5.1, 3.1, 4.1	1	1, 2, 3, 4	1-5	6		3, 4, 5, 6	1, 7	1, 4	1, 2, 6	3	1, 2, 3	6	1, 3, 5	
Krankheitsprävention und Unfallverhütung	4.1	1, 5	1, 2, 3, 4	1-5			5	1, 2, 4		1	2, 7	4	2, 4	1, 6, 7	
Sicherung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	6.1, 3.1	3, 4, 6	4		1, 2, 3, 4, 5, 6	3	3, 6	1, 2, 3			5			1, 6, 7	
Handlungsfeld 4: Gesundheitsförderung															
Entwicklung und Umsetzung adressatenbezogener Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Unfallverhütung	2.1, 7.1, 4.1	1, 3, 4, 5, 6	1, 2, 3, 4	1, 2, 3, 4, 5	6	5	3, 5	1, 2, 3, 6	1, 3	2	7	4, 5	1, 2, 4	1, 2, 4, 7	
Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung	3.1, 7.1, 4.1	1, 5	4	1, 2, 4, 5			3, 5	1, 2, 4, 5	2, 4	1, 5	1, 2, 3, 7	4, 5, 7	1, 2, 4	1, 2, 4, 7	
Planung, Durchführung und Qualitätskontrolle von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	3.1, 7.1, 4.1	3, 5	1, 2, 3, 4	1, 2, 4, 5	1, 2, 6		5	1, 2, 3, 6			6	3, 4	4	1, 2, 4, 7	
Sicherstellung der Prozessqualität	1.3, 2., 6.1, 3.1, 7.1	1, 5			1, 2, 3, 4, 5, 6	3	3, 5, 6	1, 2, 3			5			1, 2, 4, 6	
Handlungsfeld 5: Gestaltung															
Wahrnehmung und Analyse von Gestaltungssituationen	5.1, 6.1, 3.1, 4.1		3	1, 2, 4, 5	3, 6		2	1, 2, 6	3	1, 4	1	5	1, 3	1, 5, 7	
Anwendung von Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsmitteln	5.1, 6.1, 3.1						1	1-7		4	5	5	3, 5	1, 5, 7	
Gestaltung von Anlässen, Prozessen und Räumen	5.1, 6.1, 3.1, 4.1			1, 5	3, 6		3, 5, 6	1-7		2, 4	3, 5	5	3, 5	1, 5, 7	
Handlungsfeld 6: Betriebliches Management															
Gründung und Führung von Betrieben	6.1	1, 3, 4, 5, 6			5, 6		1, 2, 3, 4, 5, 6	2, 5, 6		1, 5, 6	6	6, 7	4, 5, 6	3, 7, 8	
Dokumentation und Aufbereitung personenbezogener Daten	3.1	1	1, 2, 3, 4	1-5	1, 2, 3, 4, 5, 6		1, 3, 4	2, 3, 6			7	4, 6	1, 2	3, 7, 8	
Bewertung von Arbeitsprozessen und Einordnung in den Rechtsrahmen	6.1, 3.1, 7.1		1	4, 5	6	2, 3	2		5, 6					3, 7, 8	
Personalmanagement	1.1	3, 4			1, 2, 3, 4, 5, 6	5	4, 5, 6		1, 2, 4, 5, 6	2, 6	2, 3, 6, 7, 8	1, 2, 3, 6	4	3, 7, 8	
Zusammenarbeit mit externen Partnern	1.1, 5.1, 6.1			1, 2, 4, 5	1, 2, 3, 4, 5, 6	1, 2, 6	2, 4, 6	1, 2, 3, 4, 6	1, 2, 4, 5, 6	1, 2, 5	4, 8	2		3, 7, 8	
Handlungsfeld 7: Vermarktung															
Wahrnehmung von Kundenbedürfnissen	1.2, 2.1, 5.1, 3.1, 7.1, 4.1	1		1, 2, 3			1, 3, 4	2, 3, 5	1, 6, 7	1, 2, 5, 6	2	1, 2, 4, 8	2, 7	1	2, 5, 7, 8
Präsentation und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	6.1	4			3, 6	4	3, 4, 5	1, 3, 6		4	5	6	3	2, 7, 8	
Planung und Kontrolle des wirtschaftlichen Erfolges	6.1	3, 4			2, 3	3	2, 3			6				2, 6, 7, 8	
Beschwerdenmanagement	7.1	1		1, 2, 3, 5	1, 2, 3, 4, 5, 6		5, 6	1, 2, 3, 7	1, 2, 5, 6	1, 2	3, 8	1		2, 7, 8	

**Gesamtmatrix: Anknüpfungsmöglichkeiten der Fächer zu relevanten Arbeits- und Geschäftsprozessen
Bildungsgang: Fachoberschule der Anlage C 3 APO-BK – Fachbereich: Gesundheit und Soziales – Gesundheit**

	bildungsgang- bezogene Bildungspläne	fachbereichsbezogene Bildungspläne												
		Gesundheit	Mathe- matik	Chemie	Biologie	Informatik	Wirtschafts- lehre	Englisch	Deutsch/ Kommunikation	Katholische Religionslehre	Evangelische Religionslehre	Islamische Religionslehre	Praktische Philosophie	Sport/ Gesundheits- förderung
Handlungsfeld 1: Bildung und Erziehung														
Bedürfnis- und Potentialermittlung durch Beobachtung und Analyse	1.1, 2.1	1, 5	1, 2, 3	1-5	3, 6		1, 3	1, 7	1, 2, 3, 4		1	2, 7	1, 3, 6	1, 4, 6
Planung, Umsetzung und Evaluation von zielgruppengerechten Maßnahmen und Angeboten	4.2, 5.1	3, 5	1, 2, 3, 4	1-5	3, 6	3	3, 4, 5	1, 3, 4, 5, 7	1, 2, 3, 4, 5		3, 4, 5	3, 4	2, 3, 5	1, 4, 6, 7
Unterstützung und Förderung individueller Kompetenzen	1.1, 1.2		1, 2, 3, 4	1-5			3, 5	1, 7	1, 2, 5, 6	2, 5, 6	1, 6	1, 2, 3, 7	2, 5, 6	1, 4, 5, 7
Situations- und personenbezogene Kooperation und Kommunikation mit allen Prozessbeteiligten	1.1	6	1, 2, 3, 4	1-5	6		4, 5, 6	1, 2, 3, 7	1, 2, 4, 5	2, 6	2, 3, 4, 8	1, 2, 3, 4, 7	4, 5, 6	1, 3, 4, 5, 7
Handlungsfeld 2: Betreuung														
Analyse von Lebenssituationen	2.1, 4.1	1, 2, 5	1, 2, 3, 4	1-5	6		1, 3, 5	1, 2, 4	1, 2, 3, 4, 5, 6	1, 5, 6	1, 2	1, 2, 3, 4, 6, 7	1, 6	1, 4, 5, 6, 7
Zielorientierte Begleitung und Unterstützung	2.1	1	1, 2, 3, 4	1-5			3, 5, 6	1, 5, 7	1, 4	2, 6	2, 4	2, 6	1, 2, 5	1, 4, 6
Unterstützung und Anregung von Aktivitäten	2.1		1, 2, 3, 4	1-5			3, 5	1, 5, 6	4	2, 4	6	7	3, 5, 6	1, 4, 6
Förderung sozialer Kontakte	2.1			4, 5			3, 5, 6	1, 5, 6	1, 2, 3, 4, 5, 6	2	3, 8	1, 2, 4, 7	3, 6	1, 4, 5, 6, 7
Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten	5.1	3, 4, 5, 6			3, 4, 5, 6		3, 5	1, 2, 3		4	4, 6	2	2, 3, 5	1, 4, 5, 6, 7
Handlungsfeld 3: Pflege														
Planung, Umsetzung und Dokumentation von Pflege- oder Behandlungskonzepten	3.1	1, 2, 3, 5, 6	1, 2, 3, 4	1-5	1, 3, 6	3	3, 5	1, 3, 4	2, 5		4, 5	2, 3	1, 2	1
Begleitung und Unterstützung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens	3.1		4	1, 3	4, 5		3, 5	1, 7	1, 2, 4, 5, 6	6	3, 8	2, 3	6	1
Adressatengerechte Gesprächsführung und Beratung	3.1	1	1, 2, 3, 4	1-5	6		3, 4, 5, 6	1, 7	1, 4	1, 2, 6	3	1, 2, 3	6	1, 3, 5
Krankheitsprävention und Unfallverhütung	3.1	1, 5	1, 2, 3, 4	1-5			5	1, 2, 4		1	2, 7	4	2, 4	1, 6, 7
Sicherung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	6.1	3, 4, 6		4	1, 2, 3, 4, 5, 6	3	3, 6	1, 2, 3			5			1, 6, 7
Handlungsfeld 4: Gesundheitsförderung														
Entwicklung und Umsetzung adressatenbezogener Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Unfallverhütung	3.1, 4.1, 4.2	1, 3, 4, 5, 6	1, 2, 3, 4	1, 2, 3, 4, 5	6	5	3, 5	1, 2, 3, 6	1, 3	2	7	4, 5	1, 2, 4	1, 2, 4, 7
Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung	1.2, 4.1, 4.2	1, 5	4	1, 2, 4, 5			3, 5	1, 2, 4, 5	2, 4	1, 5	1, 2, 3, 7	4, 5, 7	1, 2, 4	1, 2, 4, 7
Planung, Durchführung und Qualitätskontrolle von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	3.1	3, 5	1, 2, 3, 4	1, 2, 4, 5	1, 2, 6		5	1, 2, 3, 6			6	3, 4	4	1, 2, 4, 7
Sicherstellung der Prozessqualität	1.2, 4.2	1, 5			1, 2, 3, 4, 5, 6	3	3, 5, 6	1, 2, 3			5			1, 2, 4, 6
Handlungsfeld 5: Gestaltung														
Wahrnehmung und Analyse von Gestaltungssituationen	5.1		3	1, 2, 4, 5	3, 6		2	1, 2, 6	3	1, 4	1	5	1, 3	1, 5, 7
Anwendung von Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsmitteln	4.2, 5.1						1	1-7		4	5	5	3, 5	1, 5, 7
Gestaltung von Anlässen, Prozessen und Räumen	5.1			1, 5	3, 6		3, 5, 6	1-7		2, 4	3, 5	5	3, 5	1, 5, 7
Handlungsfeld 6: Betriebliches Management														
Gründung und Führung von Betrieben		1, 3, 4, 5, 6			5, 6	1, 2, 3, 4, 5, 6	2, 5, 6		1, 5, 6	6	6, 7	4, 5, 6		3, 7, 8
Dokumentation und Aufbereitung personenbezogener Daten	2.1	1	1, 2, 3, 4	1-5	1, 2, 3, 4, 5, 6		1, 3, 4	2, 3, 6			7	4, 6	1, 2	3, 7, 8
Bewertung von Arbeitsprozessen und Einordnung in den Rechtsrahmen	3.1, 6.1		1	4, 5	6	2, 3	2		5, 6					3, 7, 8
Personalmanagement	6.1	3, 4			1, 2, 3, 4, 5, 6	5	4, 5, 6		1, 2, 4, 5, 6	2, 6	2, 3, 6, 7, 8	1, 2, 3, 6	4	3, 7, 8
Zusammenarbeit mit externen Partnern	1.1, 6.1			1, 2, 4, 5	1, 2, 3, 4, 5, 6	1, 2, 6	2, 4, 6	1, 2, 3, 4, 6	1, 2, 4, 5, 6	1, 2, 5	4, 8	2		3, 7, 8
Handlungsfeld 7: Vermarktung														
Wahrnehmung von Kundenbedürfnissen	5.1, 7.1	1		1, 2, 3		1, 3, 4	2, 3, 5	1, 6, 7	1, 2, 5, 6	2	1, 2, 4, 8	2, 7	1	2, 5, 7, 8
Präsentation und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	7.1	4			3, 6	4	3, 4, 5	1, 3, 6		4	5	6	3	2, 7, 8
Planung und Kontrolle des wirtschaftlichen Erfolges	7.1	3, 4			2, 3	3				6				2, 6, 7, 8
Beschwerdemanagement		1		1, 2, 3, 5	1, 2, 3, 4, 5, 6		5, 6	1, 2, 3, 7	1, 2, 5, 6	1, 2	3, 8	1		2, 7, 8

Gesamtmatrix: Anknüpfungsmöglichkeiten Bildungsgang: Fachoberschule de

	bildungsgang- bezogene Bildungspläne			
	Gesundheit	Mathe- matik	Chemie	Biologie
Handlungsfeld 1: Bildung und Erziehung				
Bedürfnis- und Potentialermittlung durch Beobachtung und Analyse	1.1, 2.1	1, 5	1, 2, 3	1 – 5
Planung, Umsetzung und Evaluation von zielgruppengerechten Maßnahmen und Angeboten	4.2, 5.1	3, 5	1, 2, 3, 4	1 – 5
Unterstützung und Förderung individueller Kompetenzen	1.1, 1.2		1, 2, 3, 4	1 – 5
Situations- und personenbezogene Kooperation und Kommunikation mit allen Prozessbeteiligten	1.1	6	1, 2, 3, 4	1 – 5
Handlungsfeld 2: Betreuung				
Analyse von Lebenssituationen	2.1, 4.1	1, 2, 5	1, 2, 3, 4	1 – 5
Zielorientierte Begleitung und Unterstützung	2.1	1	1, 2, 3, 4	1 – 5
Unterstützung und Anregung von Aktivitäten	2.1		1, 2, 3, 4	1 – 5
Förderung sozialer Kontakte	2.1			4, 5
Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten	5.1	3, 4, 5, 6		
Handlungsfeld 3: Pflege				
Planung, Umsetzung und Dokumentation von Pflege- oder Behandlungskonzepten	3.1	1, 2, 3, 5, 6	1, 2, 3, 4	1 – 5
Begleitung und Unterstützung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens	3.1		4	1, 3
Adressatengerechte Gesprächsführung und Beratung	3.1	1	1, 2, 3, 4	1 – 5
Krankheitsprävention und Unfallverhütung	3.1	1, 5	1, 2, 3, 4	1 – 5
Sicherung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	6.1	3, 4, 6		4

Digitale Schlüsselkompetenzen

Lernen in der digitalen Welt – was wir können müssen und wie wir es erlernen²

Medienkompetenz

die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge ermöglicht und damit dazu beiträgt, alle Chancen einer digitalisierten Welt nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und abwenden zu können.

Anwendungs-Know-how

das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig ist. Hierzu gehört auch die Kenntnis über technische Gefahren und Risiken, über wirksame Schutzmaßnahmen sowie über Grundlagen der Verschlüsselung.

Informatische Grundkenntnisse

die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.

Digitale Schlüsselkompetenzen

Links zu Materialien:



<https://broschueren.nrw/einleger-digitale-schluesselkompetenzen/home/#!/Home>



<https://broschuerenservice.nrw.de/default/shop/Didaktische-Jahresplanung/25>

Lernortkooperation



www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenige-bildungsplaene/fachoberschule-anlage-c/materialien-handreichungen/index.html

Was ist Lernortkooperation?

→ technisch, organisatorisches und pädagogisches Zusammenwirken des Lehr- und Ausbildungspersonals der Lernorte

Wozu Lernortkooperation? (Mittel)

→ Mittel zur effektiven Gestaltung von handlungs- und transferorientierten Lehr-Lernprozessen in Schule und Praxis

Was sind die Ziele? (Zweck)

→ beide Lernorte sind auf Erreichen gemeinsamer Bildungsergebnisse gerichtet

Wichtig: regelmäßiger Austausch und unterschiedliche Maßnahmen, sowie unterschiedliche (Komplexitäts-)Grade und Modi der Zusammenarbeit

Einbettung in die vollständige Handlung

6. Reflexion/Bewertung



Lernportfolio;
Feedback-App



Selbst- und
Fremdrelexion

5. (Selbst-)Kontrolle/Prüfung



Quiz, Videotutorial



Übertragung auf
Praktikumsrealität

4. Durchführung



Flyer, Blog, Videobericht



3. Entscheidung



Umfrage-App



Bilateraler Austausch

1. Information/Analyse/Zielsetzung



Internetrecherche,
Impulsvideo



Fallbeispiel,
Praktikumserfahrung

2. Planung



Digitales MindMap,
ERP



Planung
von
Arbeits-
prozessen

